



Europa und Sachsen-Anhalt: 536,3 Mill. EUR für Forschung und Entwicklung

Aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) waren in der Förderperiode 2014 - 2020 rund 536,3 Mill. EUR für Investitionen in die Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovationen in Sachsen-Anhalt eingeplant. Dies entsprach einem Anteil von 37,6 % der insgesamt 1 427,5 Mill. EUR, die dem Land im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung von der Europäischen Union zur Verfügung gestellt wurden, teilt das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt anlässlich der Europawoche 2021 mit.

Der Bereich Forschung und Entwicklung gliedert sich in die Sektoren Staat inklusive private Institutionen ohne Erwerbszweck, Hochschulen sowie Wirtschaft. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung aller 3 Sektoren beliefen sich 2017 auf insgesamt 919 Mill. EUR, von denen 313 Mill. EUR (34,1 %) auf den Staatssektor entfielen, 354 Mill. EUR (38,5 %) auf die Hochschulen und 253 Mill. EUR (27,5 %) auf den Unternehmenssektor. Von den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, die Sachsen-Anhalt zur Förderung der Forschung und Entwicklung eingeplant hatte, wurden 40,9 Mill. EUR bis Ende 2017 an die Begünstigten ausgezahlt. Der Anteil der Ausgaben aller Sektoren für Forschung und Entwicklung insgesamt am Bruttoinlandsprodukt betrug 1,5 % und lag damit deutlich unter dem europäischen Ziel von 3 %. Bundesweit lag der Anteil bei 3,1 %; Spitzenreiter war Baden-Württemberg mit 5,6 %. Sachsen-Anhalt reihte sich mit seinem Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt zwischen Tschechien mit 1,8 % und Italien mit 1,4 % ein. Den höchsten Anteil des Bruttoinlandsprodukts (3,36 %) investierte Schweden in den Bereich Forschung und Entwicklung.

Im Vergleich mit anderen Bundesländern war der Anteil des öffentlichen Sektors an Forschung und Entwicklung in Sachsen-Anhalt verhältnismäßig hoch, was auch in der Wirtschaftsstruktur des Landes begründet liegt. Dies zeigte sich auch in der Verteilung des Personals auf die Sektoren. 2017 waren in Sachsen-Anhalt 7 617 sogenannte vollzeitäquivalente Personalstellen vorhanden, auf denen 13 883 Personen beschäftigt waren. Auf den Staatssektor entfielen davon 2 705 Vollzeitäquivalente, auf die Hochschulen 2 364 Vollzeitäquivalente und auf den Sektor Wirtschaft 2 549 Vollzeitäquivalente. Der Anteil des öffentlichen Sektors insgesamt an den Vollzeitäquivalenten im Bereich Forschung und Entwicklung entsprach damit 66,5 %. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg lag der Anteil der Vollzeitäquivalenten im öffentlichen Bereich bei 22,0 %.

PRESEMITTEILUNG

Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)

Tel. 0345 2318-702
Fax 0345 2318-913

Internet:

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail:

pressestelle@
stala.mi.sachsen-anhalt.de

Damit waren in Sachsen-Anhalt 1,35 % aller Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Im europäischen Vergleich entsprach dies etwa dem Niveau der Slowakei (1,34 %) oder Ungarns (1,39 %). Den höchsten Anteil am Personal im Bereich Forschung und Entwicklung an der Gesamtbeschäftigung hatten 2017 Österreich mit 3,13 %, gefolgt von Dänemark mit 3,10 %.